

Die Rolle der Frau in der Gemeinde

Eddy Lanz

November 26, 2021

Die Rolle der gläubigen Frauen in der Gemeinde Gottes

- ① Ihr geistlicher Stand
- ② Ihre Wortbeiträge
- ③ Ihre Rolle im AT und NT
- ④ Ihre Unterordnung

Links zum Herunterladen

Bei diesen beiden Handouts zum Herunterladen handelt es sich im Wesentlichen um eine Sammlung von Bibelstellen mit ein paar ergänzenden Gedanken zum Thema:

Die Frau in der Bibel

<http://www.lanz.li/gersu/Frau-in-Bibel-200211.pdf>

Weibliche Wortbeiträge von vorne in der Bibel

<http://www.lanz.li/gersu/Weibl-Wortbeitrag-210929.pdf>

Ein Wort vorab

- ① Meine Aufgabe: Darzulegen, was ich zum Thema in der Bibel, bzw. im Neuen Testament finde und wie ich das verstehe.

Ein Wort vorab

- ① Meine Aufgabe: Darzulegen, was ich zum Thema in der Bibel, bzw. im Neuen Testament finde und wie ich das verstehe.
- ② Meine Voraussetzung: Die Inspiration der Heiligen Schrift (2 Timotheus 3,16-17; 2 Petrus 1,19-21).

Ein Wort vorab

- ① Meine Aufgabe: Darzulegen, was ich zum Thema in der Bibel, bzw. im Neuen Testament finde und wie ich das verstehe.
- ② Meine Voraussetzung: Die Inspiration der Heiligen Schrift (2 Timotheus 3,16-17; 2 Petrus 1,19-21).
- ③ Mein Wunsch: Ich möchte möglichst viele Leute zur Mitarbeit in der Gemeinde ermutigen, 77 Prozent bis 100 Prozent!

Ein Wort vorab

- ① Meine Aufgabe: Darzulegen, was ich zum Thema in der Bibel, bzw. im Neuen Testament finde und wie ich das verstehe.
- ② Meine Voraussetzung: Die Inspiration der Heiligen Schrift (2 Timotheus 3,16-17; 2 Petrus 1,19-21).
- ③ Mein Wunsch: Ich möchte möglichst viele Leute zur Mitarbeit in der Gemeinde ermutigen, 77 Prozent bis 100 Prozent!
- ④ Die Aufgabe der örtlichen Gemeinde: Das, was man für gut und richtig hält, auf die eigene Situation anzuwenden zur Ehre Gottes und zur Auferbauung der Gemeinde.

Ein Wort vorab

- ① Meine Aufgabe: Darzulegen, was ich zum Thema in der Bibel, bzw. im Neuen Testament finde und wie ich das verstehe.
- ② Meine Voraussetzung: Die Inspiration der Heiligen Schrift (2 Timotheus 3,16-17; 2 Petrus 1,19-21).
- ③ Mein Wunsch: Ich möchte möglichst viele Leute zur Mitarbeit in der Gemeinde ermutigen, 77 Prozent bis 100 Prozent!
- ④ Die Aufgabe der örtlichen Gemeinde: Das, was man für gut und richtig hält, auf die eigene Situation anzuwenden zur Ehre Gottes und zur Auferbauung der Gemeinde.
- ⑤ Vorbildlich ist die Gelassenheit des Jakobus, der in einem großen Streit in der Gemeinde des ersten Jahrhunderts (Apg 15,7) sowohl die entscheidenden Worte formuliert hat (Apg 15,19-20), auf die sich alle einigen konnten (Apg 15,22-29), als auch darauf verwiesen hat, dass alle die Bibel auch selber lesen oder hören können (Apg 15,21).

Der geistliche Stand von gläubigen Frauen im NT

- 1 Jesu Antwort an die Sadduzäer zur Auferstehung Lukas 20,34-36
- 2 1 Petrus 3,7
- 3 Pfingsten Apostelgeschichte 2,16-21 + Joel 3,1-5
- 4 Galater 3,26-4,7, besonders 3,28
- 5 2 Kor 6,14-18, besonders V.18

Lk 20,34-36 (Bibelstellen nach Luther 2017)

Als die Sadduzäer Jesus als Lehrer versuchen wollten, um ihn vor allen bloßzustellen und zu blamieren mit seinem Glauben an die Auferstehung, antwortete Jesus in Lk 20,34-36 wie folgt:

34 Und Jesus sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt heiraten und lassen sich heiraten;

35 welche aber gewürdigt werden, jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Toten, die werden weder heiraten noch sich heiraten lassen.

36 Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.

Die Frage der Sadduzäer mit der einen Frau, die nacheinander mit sieben Brüdern verheiratet war und wem sie in Auferstehung angehören würde, wird von Jesus damit beantwortet, dass das Thema der irdischen Ehe dort erledigt sei. Man heiratet dort nicht, sondern ist ein engelgleicher Mensch.

1 Petrus 3,7

Dazu passt auch 1 Petrus 3,7:

Desgleichen ihr Männer, lebt vernünftig mit ihnen zusammen und gebt dem weiblichen Geschlecht als dem schwächeren Ehre, denen, die Miterben der Gnade des Lebens sind, auf dass euer gemeinsames Gebet nicht verhindert werde.

Die gläubigen Frauen sind eigenständige Miterben der Gnade des Lebens. Wir haben in Zusammenhang mit der Lehre der Auferstehung der Toten von Jesus Christus gesehen, dass Männer und Frauen als Auferstandene nicht mehr einerander zugeordnet sind in innerfamiliären Unterordnungsstrukturen, sondern dass sie engelgleiche Leiber haben und ehelos leben, was den früheren Mann oder die frühere Frau betrifft. Alle Gläubigen zusammen als Leib Christi leben in einer völlig anderen Art von Ehe mit Jesus Christus, dem Bräutigam und Ehemann.

Pfingsten Apostelgeschichte 2,14-21

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;

16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;

20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.

21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

In Apg 1,12-15.26 warteten 120 Personen auf Pfingsten.

12 Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt.

13 Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten:

Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus.

14 Diese alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

15 Und in diesen Tagen trat Petrus auf unter den Brüdern - es war aber eine Menge beisammen von etwa hundertzwanzig - und sprach:

16 Ihr Männer, liebe Brüder, es musste das Wort der Schrift erfüllt werden, das der Heilige Geist durch den Mund Davids vorausgesagt hat über Judas, der denen den Weg zeigte, die Jesus gefangen nahmen ...

26 Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde hinzugezählt zu den elf Aposteln.

Wer war dabei an Pfingsten? Ca. 40 können wir zuordnen.

Petrus + Frau (siehe 1 Kor 9,5)

Johannes + Frau

Jakobus + Frau

Andreas + Frau

Philippus + Frau

Thomas + Frau

Bartholomäus + Frau

Matthäus + Frau

Jakobus, der Sohn des Alphäus + Frau

Simon der Zelot + Frau

Judas, der Sohn des Jakobus + Frau

Matthias + Frau

Maria, die Mutter Jesu

Jakobus, Bruder Jesu + Frau

Joses, Bruder Jesu + Frau

Judas, Bruder Jesu + Frau

Simon, Bruder Jesu + Frau

Johannes Markus (Mk 14,51; Apg 12,12)

Maria Magdalena, Johanna, die Frau des Chusa, Susanna, viele andere Frauen
(Lk 8,1-3; 24,10)

Galater 3,26-29, besonders 3,28

3,23 Ehe aber der Glaube kam, waren wir unter dem Gesetz verwahrt und eingeschlossen, bis der Glaube offenbart werden sollte.

24 So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.

25 Da nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26 Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

28 Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

29 Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

Galater 4,1-7

4,1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter;

2 sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat.

3 So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir geknechtet unter die Mächte der Welt.

4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,

5 auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.

6 Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!

7 So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

2 Kor 6,14-18, besonders V.18

14 Zieht nicht unter fremdem Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat Gerechtigkeit zu schaffen mit Gesetzlosigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?

15 Wie stimmt Christus überein mit Beliar? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

16 Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen? Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott sprach (3. Mose 26,11-12; Hes 37,27): »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.«

17 Darum »geht weg von ihnen und sondert euch ab«, spricht der Herr; »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen

18 und euer Vater sein und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein«, spricht der allmächtige Herr (Jes 52,11; Hes 20,41; 2. Sam 7,14).

Unterordnung im Rahmen des Schon und des Noch-Nicht.

Alle Anordnungen des Apostels Paulus zu der Unterordnung einer gläubigen Frau unter ihren Mann spiegeln die alte Schöpfungsordnung wider, die mit dem Vergehen des jetzigen, alten Leibes in der Auferstehung oder Verwandlung des Leibes endet. Es ist eine Ordnung der alten Welt, die sich in dieser Weltzeit bis zur Wiederkunft Christ noch mit der geistlichen Realität der neuen Welt überlappt (2 Kor 5,17; Gal 6,14-15).

Unter dem Aspekt der neuen Kreatur gibt es keinen geistlichen Unterschied zwischen Männern und Frauen als Männern und Frauen, es gilt nur Christus, der in ihnen ist (siehe Gal 3,28) und zwar in beiden gleich.

Unter dem Aspekt, dass die Gläubigen der jetzigen sichtbaren Gemeinde immer noch in dieser Welt und dieser alten Schöpfung sind mit Leibern, die Teil dieser alten Schöpfung sind, gibt Paulus Regeln, welche die Unterordnungsstruktur der alten Welt nach dem Sündenfall widerspiegeln. Von daher leben Männer und Frauen in dieser Weltzeit in der Spannung zwischen dem Schon und dem Noch-Nicht (siehe Röm 8,23; 1 Kor 7,26-31):

Zwischen Kreuz + Wiederkunft Jesu: schon + noch nicht



Erste Welt

2 Pt 3,5-6

Erdkugeln: Snider-Pellegrini 1858

https://en.wikipedia.org/wiki/File:Antonio_Snider-Pellegrini_Opening_of_the_Atlantic.jpg



Zweite Welt

2 Pt 3,7

Gal 6,14

schon ...
noch nicht ...

Mt 24,27



Ewige Welt

2 Pt 3,13

Offb 21,9ff